

wespennest//156//leseprobe

2_		DILEMMA 89	wespennest buch
Editorial		47_	92_
4_		Daniela Dahn	John Heath
Günter Franzen	Vom Dilemma einer Vergangenheit, die nicht stattfand	53_	Erich Loest: Einmal Exil und zurück / Löwenstadt / Sommergewitter
Der Milchmädchenreport		Wolfgang Müller-Funk	95_
7_		Das Jahr 1989 und wie es zu Ende ging. Grenzen damals und heute	Thomas Wagner
Vincenzo Consolo	Das Verschwinden der Glühwürmchen	58_	Matthias Frings: Der letzte Kommunist
13_		Martin M. Šimečka	96_
Franz Josef Czernin	Zur Suche nach der Gauß'schen Gediegenheit	Noch immer nicht frei. Warum Eigendiagnose für die Geschichtsschreibung nach 89 nicht ausreicht	Angela Sanmann
15_		Lew Rubinstein	Claudia Gabler: Die kleinen Raubtiere unter ihrem Pelz
Reina María Rodríguez	Erinnerung an die Vergeltung / Russischer Glamour. Zwei Geschichten	61_	97_
Infotur?		Slavenka Drakulić	Alfred Dunshirn
17_		Die Dichter sind natürlich voller Größenwahn ...	Alfred J. Noll: Kein Anwalt für Antigone!
Natalie Deewan	Das pakistanische Bilderbuch. 14 Visitpostkarten	64_	98_
32_		Tomas Venclova	Matthias Fallenstein
Ulf Stolterfoht	stille tage in altaussee	Ein Interview mit dem ältesten Hund in Bukarest	Konstantin Kaiser – Ohnmacht und Empörung. Schriften 1982–2006
41_		75_	100_
Anne-Marie Kenessey	Gedichte	Georgi Gospodinov	Walter Schübler
44_		Spuren von Gespenstern in Berlin	Werner Welzig (Hg.): Fackel Schimpfwörterbuch
Tom Schulz	Gedichte	78_	
		Penka Angelova	
		Ethnonationalismen in Reformländern	
		83_	
		Martin Hala	
		China durch Zhuangzis drittes Auge. Zwanzig Jahre nach Tiananmen ist China anders – und doch dasselbe	
			102_
			AutorInnen und Anmerkungen, Impressum

Editorial

Was 1968 in den Köpfen einer unruhig gewordenen literarischen Intelligenzja rumorte und letztlich im September 1969 auch zur Gründung des *Wespennest* führte, war der drängende Wunsch nach gesellschaftlicher Veränderung. Den Unterbau lieferten marxistische Theoreme, die Praxis drängte nach selbstbestimmten Produktions- und Lebensformen. Auf Basis größtmöglicher Autonomie wurde die Literatur dem Postulat der Gesellschaftskritik unterstellt, das im Untertitel den hier veröffentlichten Texten und Bildern zugeordnete Kriterium der «Brauchbarkeit» verkündet diesen Anspruch bis heute.

«Fortschrittliche Literatur» hatte in den Siebzigerjahren des nun mit der Distanzformel der Läuterung versehenen «vorigen Jahrhunderts» einen klaren Klassenstandpunkt auszuweisen. Je dogmatischer die Definition desselben, umso rigider die wortführende Fraktion. Die Dialektik von Fortschritt und Weggang wurde erst intensiver thematisiert, als der Hegemonieanspruch manch eigener Position durch die Implosion des Sowjetkommunismus in Frage gestellt war und die Glaubenslinie entlang der revolutionären Eckdaten 1789–1848–1917–1968 verstärkt wieder auch ins Visier der Selbstkritik geriet. So mancher Diskursmandarin konvertierte in der Folge zu kurz davor noch als «reaktionär» definierten Positionen, ohne dabei dem früher gegenüber Andersdenkenden so gerne angewandten Renegatenvorwurf noch ausgesetzt zu sein.

Das mit historischer Euphorie aufgeladene Jahr 1989, in den Neunzigerjahren gerne als Beleg für die postmoderne These vom Ende der Geschichte interpretiert, erscheint uns im Zeitabstand zweier Jahrzehnte in mancherlei Hinsicht als dilemmatisch, weshalb wir für den Schwerpunkt dieses Heftes neun Autorinnen und Autoren zu Rückschau und Analyse eingeladen haben. Daniela Dahn schreibt über das Dilemma deutscher Vergangenheit, die durch die Gegenwartsdimension medial etablierter Geschichtsbilder wegretuschiert wird. Ihr Beitrag ist unter anderem ein Einspruch gegen die sich etablierende These der zwei deutschen Diktaturen, die das nationalsozialistische Deutschland mit der DDR in Gleichsetzung bringen will. Wolfgang Müller-Funk decouviert die mit der Formel vom grenzenlosen Raum verbundenen Stereotypen und stellt die fortdauernde Krise der Linken in einen Zusammenhang mit dem Jahr 1989. Martin Šimečka, in den letzten Jahren der Tschechoslowakei einer jungen Dissidenten-

generation angehörend, danach führender Publizist sowohl in der Slowakei als auch in Tschechien, artikuliert eine grundsätzliche Skepsis in die Möglichkeiten einer kritischen Aufarbeitung der Geschichte, solange deren Interpreten immer noch von eigenen Erfahrungen mit dem Kommunismus geprägt sind. Slavenka Drakulić analysiert in ihrer Politfabel den aktuellen Zustand Rumäniens aus der Perspektive eines Bukarester Hundes, der die neuen Machthaber nicht mehr mittels Furcht, sondern durch Gier herrschen sieht und Mensch und Hund als Opfer sowohl des Kommunismus wie auch des Kapitalismus definiert. Mit einem der gravierenden Probleme nicht nur der früheren kommunistischen Länder, dem Aufkommen neuer Nationalismen, setzt sich Penka Angelova auseinander und stellt dabei unter anderem auch fest, dass die Gleichsetzung von Demokraten und Faschisten als zu rehabilitierende Opfer Teil eines stalinistischen Erbes ist. Im Gespräch mit dem litauischen Dichter Tomas Venclova über ideologisch infizierte Literatur und im ersten Text Lew Rubinsteins wird die Atmosphäre der Jahre vor 1989 vielleicht am stärksten spürbar, wobei sich insbesondere Rubinstein keinerlei Illusionen auch über die Zeit nach dem Fall der kommunistischen Systeme hingibt. Martin Halas großer Essay analysiert China zwanzig Jahre nach Tiananmen nicht nur – Stichwort Chimerika – als geopolitisch eng mit den USA verflochten, sondern beschäftigt sich auch mit Ähnlichkeiten zur osteuropäischen Situation vor 1989. Georgi Gospodinovs Bemerkung, dass es wohl der unausweichliche Lauf der Geschichte sei, dass sich Symbole irgendwann in Souvenirs verwandeln, können wir mit dem Fotofundstück auf der gegenüberliegenden Seite zumindest für die großen ideologischen Gegenspieler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts belegen.

Von der Gründung im Geist der Revolte, von den damaligen Akteuren heute gerne mythologisiert, über die sukzessive Neuausrichtung Ende der Achtzigerjahre bis zum vierzigsten Geburtstag: die Jahreszahlen 1969, 1989 und 2009 markieren auch Eckdaten in der Geschichte dieser Zeitschrift. Die Herbstschwerpunkte unseres Jubiläumsjahrganges, *Dilemma 89* und, im nächsten Heft, *Alt sein*, implizieren daher auch einen reflektierenden Rückblick auf verschiedene in *Wespennest* über die Jahre vertretene Positionen.

Walter Famlar

Penka Angelova, geb. 1949 in Silistra, Bulgarien. Univ.-Prof. und Leiterin des Instituts für Germanistik und Niederlandistik der Universität Veliko Tırnovo und Prof. für deutschsprachige Kulturgeschichte und Eurozivilisation an der Universität Ruse, Leiterin der Österreich Bibliotheken in Veliko Tırnovo und Ruse. Präsidentin der Internationalen Elias-Canetti-Gesellschaft, Ruse. Hrsg. zahlreicher Schrifreihen, u. a. der Schriftenreihe der Elias Canetti-Gesellschaft. In deutscher Sprache zuletzt erschienen: *Elias Canetti. Spuren zum mythischen Denken* (Zsolnay 2005).

Vincenzo Consolo, geb. 1933 in Sant'Agata di Militello bei Messina, lebt in Mailand und Sizilien. Romancier und Essayist. Debütierte 1963 mit dem Roman *La ferita dell'aprile* (dt.: *Die Wunde im April*, Suhrkamp 1990) und erhielt 1992 für *Notetempo, casa per casa* (dt.: *Bei Nacht, von Haus zu Haus*, Folio 2003) den Premio Strega. Zuletzt auf Deutsch: *Palermo. Der Schmerz* (Folio 2008). Der hier veröffentlichte Text ist Consolos erste von zwei «Wiener Vorlesungen zur Literatur», die der Autor am 6. Mai 2009 im Literarischen Quartier der Alten Schmiede in Wien hielt.

Franz Josef Czernin, geb. 1952 in Wien, lebt in Rettenegg/Stmk. Zuletzt erschienen: *staub. gefässe. gesammelte gedichte* (Hanser 2008), *Der Himmel ist blau. Aufsätze zur Dichtung* (Urs Engeler Editor 2007) sowie als Herausgeber (gem. mit Martin Janda) *BILD SATZ. Texte zu bildender Kunst* (Dumont 2008).

Daniela Dahn, geb. 1949 in Berlin, Journalistikstudium in Leipzig, danach Fernsehjournalistin. Seit 1981 arbeitet sie als freie Autorin. Gründungsmitglied des «Demokratischen Aufbruchs». Co-Herausgeberin der Wochenzeitung *der Freitag*. Zuletzt erschien *Wehe dem Sieger! Ohne Osten kein Westen* (Rowohlt 2009).

Natalie Deewan, geb. 1978 in Wien, Übersetzerstudium (F, E, It) und Studium der Philosophie in Wien und Paris, Sprachliche Lösungen, Reprogrammatik und Derivate, Leitung des pay-as-you-wish-Currylokals «Der Wiener Deewan» (gem. mit Afzaal Deewan).

Slavenka Drakulić, geb. 1949 in Kroatien. Schriftstellerin und Journalistin. 2005 erhielt sie für *Keiner war dabei. Kriegsverbrechen auf dem Balkan vor Gericht* den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung. Zuletzt erschien auf Deutsch *Leben spenden. Was Menschen dazu bewegt, Gutes zu tun* (Zsolnay 2008). Die hier publizierte Geschichte stammt aus *Three Underdogs and a Cat*, das auf Englisch im November 2009 bei Seagull Books erscheint. Lebt in Kroatien, Stockholm und Wien.

Alfred Dunshirn, geb. 1977. Studium der Klassischen Philologie (Griechisch, Latein) und Philosophie an den Universitäten Wien und Marburg a. L., Promotion

Wien 2004. Seit Herbst 2006 Universitätsassistent am Institut für Philosophie der Universität Wien mit dem Forschungsgebiet antike Philosophie. Publikationen (Auswahl): *Die Einheit der «Ilias» als tragisches Selbstbewusstsein. Das homerische Epos bei G.W.F. Hegel in der «Phänomenologie des Geistes» und in den «Vorlesungen über die Ästhetik»* (Königshausen & Neumann 2004); *Griechisch für das Philosophiestudium* (facultas.wuv 2008).

Matthias Fallenstein, schreibt Literaturkritiken u. a. für *Das Argument* und *Zwischenwelt*. Lebt in Wien.

Günter Franzen, geb. 1947 in Hann. Münden. Lebt als Gruppenanalytiker und Schriftsteller in Frankfurt am Main. Freier Mitarbeiter der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*, der *Frankfurter Hefte/Neue Gesellschaft* und des *Deutschlandradios Kultur*. Werke (Auswahl): *Der Mann, der auf Frauen flog* (Rowohlt 1992); *Ein Fenster zur Welt. Folter, Trauma und Gewalt* (IKO-Verlag für interkulturelle Kommunikation 2000).

Georgi Gospodinov, geb. 1968 in Jambol/Bulgarien. Studium der Bulgarischen Philologie in Sofia. Kolumnist der Tageszeitung *Dnevnik*. Arbeitet am Literaturinstitut der Bulgarischen Akademie der Künste. Seit 2008 DAAD-Stipendiat in Berlin. Werke (Auswahl): *Gaustin oder Der Mensch mit den vielen Namen* (Wieser 2004); *Natürlicher Roman* (Droschl 2007).

Martin Hala, in Prag ansässiger Sinologe. Verbringt seine Zeit teils in Europa, teils in Asien.

John Heath, geb. 1978, studierte Germanistik und Niederlandistik an der Universität Cambridge. Er ist seit seiner Promotion 2004 am Institut für Anglistik und Amerikanistik in Wien als Lektor tätig, seit 2008 auch als Lektor am Wiener Institut für Germanistik. 2008 erschien sein Buch über Stefan Heyms literarische Auseinandersetzung mit dem Personenkult, *Behind the Legends* (Peter Lang). Er ist auch Herausgeber und Übersetzer von Werken aus dem literarischen Nachlass Stefan Heyms.

Anne-Marie Kenessey, geb. 1973 in Zürich, wo sie auch lebt. Hat Betriebswirtschaftslehre studiert und arbeitet bei einer Bank.

Wolfgang Müller-Funk, geb. 1952, Essayist, Literatur- und Kulturwissenschaftler. Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in München. Seit 1993 Dozent an den Universitäten in Wien und Klagenfurt sowie Gastprofessor an diversen in- und ausländischen Hochschulen. Werke (Auswahl): *Kulturtheorie. Eine Einführung* (Francke/UTB 2006); *Die Kultur und ihre Narrative. Eine methodologische Einführung* (Springer 2002, 2007). Seine neueste Publikation *Komplex Österreich* erscheint im Oktober 2009 bei Sonderzahl.

Reina María Rodríguez, geb. 1952 in Havanna. Studierte lateinamerikanische Literatur. In den 80er- und 90er-Jahren veränderte sich ihre «la azotea» genannte Dachwohnung in einen Ort alternativer Literatur und Kunst. Erschienen sind in den letzten Jahren die Gedichtbände *Bosque negro* (2005), *El libro de las clientas* (2006), *Catch and release* (2007) sowie die Prosa *Otras cartas a Milena* (2004). Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen erhielt sie 2004 den italienischen Italo-Calvino-Preis für den Roman *Tres maneras de tocar un elefante* (Havanna, 2006). «Infotur?» bildet den Eingangstext des Bandes *Variedades de Galiano* (Veracruz, 2007).

Lew Rubinstein, geb. 1947 in Moskau, lebt ebendort. Dichter und Essayist, einer der Hauptvertreter des Moskauer Konzeptualismus. Publikationen (Auswahl): *Regularnoje Pismo* (1997), *Slutschaj is jasyka* (1998), *Domaschnee Musitsirowanje* (2000), *Pogonja sa schlapoi drugije teksti* (2004). Übersetzungen: *Programm der gemeinsamen Erlebnisse* (2003), *Immer weiter und weiter* (2001) sowie diverse Essays in *Wespennest*. Beide Texte wurden auf dem Internetportal www.stengazeta.net publiziert.

Angela Sanmann, geb. 1980 in Iserlohn, lebt heute in Berlin und Nantes. Studium der Neueren deutschen Literatur, Philosophie und Komparatistik in Berlin und Paris. Seit 2008: Dissertation zu französischer Lyrik in deutscher Übersetzung nach 1945. Lyrikpublikationen (Auswahl): *berlin. (un)gleichzeitiges / berlinO allo stesso tempo*. (La Camera Verde 2009); *stille. verkaspert*. (Parasitenpresse 2006).

Martin M. Šimečka, slowakischer Autor und Journalist. Gehört zu den wenigen slowakischen SchriftstellerInnen, die ihre Literatur während des Kommunismus im Samisdat veröffentlichten. Sein Roman *Džin* wurde ins Englische (*The Year of the Frog*) und Französische übersetzt. 1990 Gründung des unabhängigen Verlagshauses Archa. Später Chefredakteur der slowakischen Wochenzeitung *Domino forum*. 1997–2006 Chefredakteur der führenden slowakischen Tageszeitung *SME*, 2006–2008 Chefredakteur der Prager Wochenzeitung *Respekt*, ab 2009 ist er dort Autor und redaktioneller Mitarbeiter. Der hier publizierte Text basiert auf einem Vortrag im Rahmen des 22. Europäischen Kulturzeitschriftentreffens (Vilnius, Mai 2009) zum Thema «European histories». Weitere Informationen und Texte unter www.eurozine.com.

Walter Schübler, geb. 1963, ist Lektor und Autor. Erstellt Biografien, die dem Genre abseits der ausgetretenen Pfade neue Wege zu erschließen suchen, u. a. eine «Short-cuts-Biografie» über Johann Nestroy (Residenz Verlag 2001). Demnächst erscheint seine «Zoom-Biografie» zu Gottfried August Bürger. Arbeitet im Rahmen eines FWF-Projekts an einer Biobibliografie zu Anton Kuh. Lebt in Wien.

Tom Schulz, geb. 1970 in der Oberlausitz; aufgewachsen in Ost-Berlin, seit 2007 in Augsburg. Freier Autor ab 2002. Lyrik, Prosa, Übertragungen und Herausgabe. Dozent für «Kreatives Schreiben» und Lyrikworkshops an der Universität Augsburg. Redakteur der Literaturzeitschrift *Lauter Niemand*. Mitherausgeber der Kneipenbuchreihe im Berliner Taschenbuchverlag. Herausgeber der Anthologie *alles außer Tiernahrung – Neue Politische Gedichte* (Rotbuch Verlag 2009). Veröffentlichungen (Auswahl): *Abschied von Gomera. Gedichte*. (Eloisa Cartonera 2008), *Kanon vor dem Verschwinden. Gedichte* (Berlin Verlag 2009).

Ulf Stolterfoht, geb. 1963 in Stuttgart. Lebt in Berlin. Studium der Germanistik und Allgemeinen Sprachwissenschaft in Tübingen und Bochum. Debütierte 1998 mit dem Gedichtband *fachsprachen I–IX*, dem zwei weitere *fachsprachen*-Bände folgten. Der vierte Band, *fachsprachen XXVIII–XXXVI*, erscheint im Herbst 2009 (alle bei Urs Engeler Editor). Außerdem: *traktat vom widergang. Gedichte* (Peter Engstler 2005) und *holzrauch über heslach. Gedichte* (Urs Engeler Editor 2007).

Tommas Venclova, geb. 1937 in Klaipėda/Litauen, Dichter, Schriftsteller, Übersetzer. 1976 Gründungsmitglied der litauischen Helsinki-Gruppe. Musste 1977 aus Litauen emigrieren und lehrt seit 1980 russische und europäische Literatur an der Yale University, USA. In deutscher Übersetzung erschienen u.a.: *Vor der Tür das Ende der Welt* (Gedichte, Rospo-Verlag 2001), *Vilnius – eine Stadt in Europa* (2006) sowie der Gedichtband *Gespräch im Winter* (2007, beide Suhrkamp).

Thomas Wagner, geb. 1967, arbeitet als Erwachsenenbildner, Sozialwissenschaftler und freier Autor in Berlin. Themen: Engagierte Literatur, Politische Ethnologie, Rechtspopulismus, Think Tanks, Demokratietheorie und Wahlrechtsdebatte. Zuletzt erschien von ihm als Buch: *Irokesen und Demokratie. Ein Beitrag zur Soziologie interkultureller Kommunikation*. (LIT 2004).

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeber:
Walter Famler

Redaktion:
Thomas Eder (Buch), Walter Famler, Erich Klein, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage), Andrea Zederbauer (Koordination)
Ständige redaktionelle Mitarbeit:
George Blecher (New York)
György Dalos (Budapest/Berlin)
Jyoti Mistry (Johannesburg)
Franz Schuh (Wien)

Lektorat/Korrektur:
Lena Brandauer, Ingrid Kaufmann, Andrea Zederbauer
Organisation/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:
Lena Brandauer, Andrea Zederbauer

Buchhandelsvertretungen:
Österreich: Thomas Rittig (West), Wolfgang Ziegler (Ost)
Südtirol: Wolfgang Ziegler
Deutschland: Thomas Komberger und Jens Müller (Bayern), Peter Wolf Jastrow (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Petra Gläß (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halpapp (Nordrhein-Westfalen), Detlef Klatt (Baden-Württemberg), Andreas Linder und Torsten Hornbostel (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Gabriele Zirkler (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)
Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

Auslieferungen:
A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung
CH: Buchzentrum

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4,
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70.
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Druck: Holzhausen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.
©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen.
Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-156-7
ISSN: 1012-7313

Preis: € 12,-
Bezugsbedingungen Abonnement:
Preis für vier Hefte inkl. Porto:
Inland € 36,- / Ausland € 40,-
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindungen:
Österreich: Österreichische Postsparkasse
Konto-Nr. 7180514 (BLZ 60000)
Deutschland: Frankfurter Sparkasse
Konto-Nr. 533050 (BLZ 50050201)

Erscheinungsweise: vierteljährlich. P.b.b. Erscheinungsort Wien. Verlagspostamt 1020.
Zulassungsnummer: 02Z030092 M

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Im Vertrieb von
C.H. BECK
www.chbeck.de

Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift *Eurozine*. www.eurozine.com

 

WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

ÖSTERREICH: Wien a.punkt, Berger, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Lerchenfeld, Minerva, Morawa Wollzeile, ÖBV, Posch, Riedl, Schmelzer-Bettenhausen Bahnhofsbuchhandlung West- und Südbahnhof, tiempo, tiempo nuevo, Winter **Mödling** St. Gabriel **Waidhofen/Ybbs** Ennsthaler **Wiener Neustadt** Hikade **Linz** Alex, Morawa, Schmelzer-Bettenhausen **Vöcklabruck** Neudorfer **Salzburg** Rupertus, Schmelzer-Bettenhausen **Innsbruck** Wiederin, Tyrolia, Wagner'sche **Feldkirch** Pröll **Graz** Kunsthaus Graz Joanneum **Klagenfurt** Haid, Landhaus **DEUTSCHLAND:** **Berlin** Akademische Buchhandlung Werner, Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube **Bonn** buchLaden 46 **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx **Köln** Colonia Versandbuchhandlung **Konstanz** Zur Schwarzen Geiß **Ludwigsburg** Mörike **München** Lehmkuhl **Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus **Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung **Rostock** andere buchhandlung **Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter **Schwerin** Littera et cetera **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Weilheim** Buttner **Wiesbaden** Wiederspahn **SCHWEIZ:** **Baden** Librium Bücher AG **Basel** Labyrinth, pages choisies, Buchhandlung Stampa **Weinfelden** Buchhandlung Akzente **Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb **Winterthur** atropa **SÜDTIROL:** Buch-Gemeinschaft Meran

Im Vertrieb von

C.H.BECK
www.chbeck.de



Wespennest 153

Resignation

Resignation. Resignare. Entsiegeln. Entsagen. Verzichten. Was kann Resignation in einer Gesellschaft der Gier nach Geld, Glück, Erfolg und Berühmtheit überhaupt noch sein? Ein Tabu – oder doch nur eine Schwäche? Eine Niederlage – oder Bedingung für die Freiheit? Weltklugheit – oder feiger Rückzug? Ein bedauernswerter Zustand – oder am Ende eine produktive Haltung?

112 Seiten/€ 12,-, ISBN 978-3-85458-153-6



Wespennest 154

Mazedonien: laute Fragen

Trotz der Initiative einzelner kultureller Institutionen ist die Literatur Mazedoniens für die meisten von uns ein aus vielen Fragezeichen bestehender Fleck auf der literarischen Landkarte Europas. Der Schwerpunkt gestaltet sich als literarische und essayistische Spurensuche nach den vielfältigen Stimmen im Kontext der drängenden Gegenwartsfragen der jungen mazedonischen Republik.

104 Seiten/€ 12,-, ISBN 978-3-85458-154-3



Wespennest 155

Italienische Verhältnisse

Kein einziger Kommunist sitzt mehr im Parlament mit der einst größten kommunistischen Partei Westeuropas. Dafür ist Silvio Berlusconi zum dritten Mal an der Macht und ganz Italien starrt gebannt auf «il declino», seinen eigenen wirtschaftlichen Niedergang. Essays und Gespräche geben Auskunft über die politischen und moralischen Verhältnisse im – einstigen – «bella italia».

104 Seiten/€ 12,-, ISBN 978-3-85458-155-0

WESPENNEST 157 ERSCHEINT AM 17. NOVEMBER 2009. THEMA: ALT SEIN

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 1 € 20,40 / Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54–56, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 70, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 2–8, 10, 14, 19–25, 40, 52, 57–59, 61, 63, 64, 66, 69, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!